

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

(E. E. Mann & Kunkelhoff & Co. Verlag)

Ihre Zusendung habe ich mit ganz ausserordentlicher Freude zur Kenntnis genommen. Es ist mir wirklich eine Genugtuung und Beruhigung, zu wissen, dass in unsern kirchlichen Reihen, in dem mir viel zu Vieles gar nicht gefällt, doch auch solche Männer und Kräfte in Bewegung sind - umso mehr, als ich ehrlich gestanden von der Existenz der "Synode Sobernheim" bis jetzt keine Ahnung hatte und mir sogar erst erzählen lassen musste, wo ungefähr ich den Fluss Nahe zu suchen habe! Die theologische Begründung Ihres Vorstosses ist ganz ausgezeichnet und wenn die offizielle Kirche sich ihm fraglos zu entziehen wissen wird, so bin ich doch neugierig darauf, wie sie das anstellen wird, denn allzu viel Möglichkeiten dazu haben sie ihr nicht übrig gelassen. Wenn Sie nur einigermaßen tüchtig nachstossen, so wird ganz sicher irgend ein wenn auch relativer Erfolg nicht ausbleiben und wäre es nur in Gestalt einer allgemeineren Diskussion der von Ihnen und Ihren Freunden aufgeworfenen Frage.

Sie würden gewiss meinem Freund Lukas Christ in Pratteln, Schweiz eine Freude machen wenn Sie ihm diese Anlagen auch schicken würden (ich möchte mein Exemplar anders verwenden). Ich weiss nicht, ob es Ihnen bekannt ist, dass er in Zw.d.Z. Jahrg. 3 Heft 4 in ganz ähnlichem Sinn zu dem Thema geschrieben hat.

Eine Frage, die mir Mühe macht und auf die ich bis jetzt keine rechte Antwort weiss, habe ich schon an Christ gerichtet und möchte ich nun auch Ihnen nicht verschweigen. Wie stellen Sie sich von Ihrem Standpunkt in der Gesangbuchfrage, der auch der meinige ist, zum Problem der biblischen Psalmen? Inwiefern kann sich das Lied vom Ende des 16. Jahrhunderts ab nicht mit Recht auf dieses Vorbild berufen? Warum wirken die Psalmenübertragungen, für die meine reformierten Freunde so eifrig eintreten, faktisch überwiegend eben in der unerwünschten weil unreformatorischen Richtung? Inwiefern richtet sich Ihre Ablehnung dieses Postulates S. 19 nur gegen Lobwasser und Jorissen und nicht vielleicht doch gegen die Psalmen selbst, sofern diese Ihrem Kanon betr. Kirchenlied doch nur sehr teilweise entsprechen? Ich gestehe Ihnen, dass ich hier nicht recht weiter weiss und von Christ s. Z. keine befriedigende Antwort bekam, sodass ich Ihnen dankbar wäre, wenn Sie mir gelegentlich sagen würden, was Sie auf einen von daher kommenden Einwand zu antworten gedenken. Ich würde mich auch über weitere Nachrichten aus der Synode Sobernheim sehr freuen.

Hochachtungsvollst ergeben und mit herzlichem Dank
Ihr